

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 51-52

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Eine ältliche Lady in Wila
Trug immerfort Kleider in Lila.
Als ihr nicht gelang
Der Torschluss-Mann-Fang,
Tat seufzend das Lila sie si-la.
Anne-Marie Pauli, Winterthur

Sie stand auf der Fraumünsterbrücke.
Sie trug eine neue Perücke.
Ein Windstoss! O weh!
Perücke im See.
Die Tücke gibt schreckliche Lücke.
Dr. A. Stückelberger, Basel

Da wollten zwei Affen in Hausein
Einander recht gründlich entlausen.
Sie brachten die Tierchen
Nicht aus dem Revierchen,
Denn sie machten zu viele Pausen.
Kurt Greminger, Ennetbach

Da ging eines Tages ein Schweinchen in Flüelen
Im See schnell ein wenig die Haut abzuküelen.
Doch als es herauskam
Und kurz drauf nach Haus kam,
Da musste den Dreck von den Borsten es spülen.
Friedrich Wyss, Luzern

Da tat eine Dame in Seftigen
Mit einem Mann sich beschäftigen.
Was war das Ergebnis
Von diesem Erlebnis?
Sie hat einen Sohn, einen kreftigen.
Hans O. Laubscher, Lyss

Da sagte die Klara in Klagenfurt:
«Ich muss dich noch schnell etwas fragen, Kurt.»
Die Antwort kam nicht,
Er sagte nur schlüssig:
«Ach Klara, wie schrecklich mein Magen knurrt!»
Werner Küenzi, Bern

Es rief einst ein Captain im Sturm
Voll Angst nach dem Lotsen im Turm.
Der meint: nicht zu sagen,
Vier Streifen am Kragen
Und ist ohne uns nur ein Wurm!
J. B., Wetzikon

Ein Fussballspieler aus Celle,
Der bastelte eckige Bälle!
Ich fragt' ihn, wozu.
Er sagte: «Henu,
Das Spielfeld hat zu viel Gefälle!»
E. Kyburz, Andelfingen

Da gab's einen Jüngling in Mosen,
Der klappte fürs Schätzchen Seerosen.
Er nahm deren zehn,
Ward dabei gesehn:
Da fuhr ihm das Herz in die Hosen!
E. Künzli, Oberentfelden

Es lebt eine Dame in Fürth,
Die stets ihren Leib ganz eng schnürt,
Sie lässt sich nicht rühren
Von Magengeschwüren,
Bald hat sie das, was ihr gebührt.
Hans Weigel, Maria Enzersdorf

Einst haben selbst Briten in Sitten
Ob der Strenge der Sitten gelitten.
Doch zeigt sich ein Wandel:
Im Liegenschaftshandel
Ist nichts mehr moralisch umstritten.
Otto Braun, Ennetbaden

S isch schlimm, aber wahr, i däm Sälzach
Gits eini, so heissts, dere fühlts, ach,
Trotz ihrem enorme
Vermögen a Forme
(A runde). Dasch halt nid e Gäldsach.
A. Eichenberger, Thun

Zwei ältere Herren in Malters
Sind eifrige Leser des «Spalters».
Man fragt, was dies nütze
Und sagt, dass es schütze
Vor Langweil und Trübsinn des Alters.
H. Landert, Bülach

Als Souvenirs bringt aus Livorno
Ein Bernermutz Hefte mit Porno.
Er liest täglich eines.
Die Frau, die kriegt keines,
Doch denkt die: «Die bschouen ig morn o.»
Werner Sahli, Zürich

Da lebt eine Lady in Boston,
Die will noch nicht rasten und rosten.
Drum rennt sie pro Tag
Stets (schreibe und sag!)
Rund sechseinhalb Meilen zum Posten.
Max Weyermann, Windisch

Die drei goldenen Spielregeln
Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach